

Protokoll zur 2. Sitzung des Arbeitskreises „Energie“ am Donnerstag, 14.6.2012 um 20° Uhr im Sitzungssaal im Rathaus Altstadt

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste in der Anlage

Der Erste Beigeordnete Erwin Kötter begrüßte in Vertretung für Bürgermeister Syguda die Mitglieder des Arbeitskreises.

Tagesordnungspunkt 1: MIEG (Mittelhessische Energiegenossenschaft)
Diethard Stamm ließ sich kurzfristig aufgrund von Krankheit entschuldigen. Er ist gerne bereit beim nächsten Treffen Informationen zur MIEG zu geben.

Tagesordnungspunkt 2 : Vorentwurf für ein Energiekonzept mit Zielvorgabe von Peter Tschakert.

Der Vorentwurf für ein Energiekonzept wurde an die Anwesenden verteilt. Er befindet sich in der Anlage zu diesem Protokoll.

Peter Tschakert erläuterte die einzelnen Punkte seines Konzeptes.

Zuerst müsste die Ausgangssituation beschrieben werden. Im Bereich der Gewerbebetriebe müsste sicherlich eine Einzelerhebung erfolgen. Zu den bestehenden Energiesystemen gehören nun auch die Biogasanlage und das Wärmenetz in der Waldsiedlung sowie die Blockheizkraftwerke.

Im zweiten Schritt solle die Verbrauchsanalyse erfolgen. Dazu müsste auch der Gesamtenergieverbrauch in der Gemeinde ermittelt werden wie beispielsweise der Stromverbrauch. Hier könnte zum Beispiel bei der OVAG über Zahlen nachgefragt werden. Ferner würden nach Aussage von Peter Tschakert sicher Statistiken über Wohngebäude vorliegen. Der dritte Punkt soll sich mit erneuerbaren Energien beschäftigen. Für Altstadt kommen Solarenergie, Windenergie, Biomasse und eher im geringen Umfang Wasserkraft in Frage. Auch die verfügbaren Technologien und Entwicklungen der Technologien spielen eine Rolle. So wurde die Effektivität von Windkraftanlagen in den letzten Jahren deutlich gesteigert. Im Bereich der Photovoltaik haben sich die Preise deutlich nach unten entwickelt. Zum vierten Punkt „Auswertung der Ergebnisse und Auslegung eines Entwicklungsplans“ führte Peter Tschakert noch an, dass auch die Frage zu stellen ist, was der Arbeitskreis leisten kann. Besonderen Wert sollte auch auf Informationsveranstaltungen gelegt werden. Die Inhalte des Energiekonzeptes sollen gemeinsam erarbeitet werden.

Karl Ventulett merkte an, dass er zunächst den Schwerpunkt bei der Windkraft sehe. Aufgrund der komplexen Themenlage bestünde die Gefahr sich zu verzetteln. Wichtig sei es, ein Konsens im Arbeitskreis zu finden, dann sollten Gemeindevorstand und Gemeindevertretung überzeugt und die Öffentlichkeit informiert werden. Im Bereich der Windkraft ist die Standortfrage maßgeblich. Im Angebot von Volkswind werden die Waldgebiete nördlich und nordwestlich von Altstadt als geeignet erachtet. Die Wirtschaftlichkeit für Windkraftanlagen ist bei 1500 bis 1800 Volllaststunden pro Jahr gegeben.

Sabine Schubert berichtete, dass sie zwischenzeitlich mit Herrn Morber von Hessenwind telefonisch Kontakt aufgenommen habe. Herr Morber ist grundsätzlich bereit an einer Sitzung des Arbeitskreises teilzunehmen. Im Telefongespräch deutete er an, dass er die Windsituation in der Gemeinde Altstadt eventuell als zu gering einstufen könnte. Sabine Schubert berichtete weiterhin, dass Bürgermeister Syguda Gespräche mit Mainova und Abowind geführt habe.

Der Arbeitskreis stellt einstimmig den Antrag, an den Gemeindevorstand beziehungsweise den Bürgermeister, dass ein weiteres Angebot für Windkraftanlagen kurzfristig von Hessenwind eingeholt werden soll.

Ferner sprach Karl Ventulett die Gewerbesteuererinnahmen durch Windkraftanlagen an. Jedoch können keine Gewerbesteuererinnahmen erlangt werden, wenn sich die Gemeinde bei Gesellschaften oder Genossenschaften an anderen Standorten außerhalb des Gemeindegebiets beteiligen würde. Eine Windkraftanlage kann einen Ertrag von 300.000 bis 500.000 Euro pro Jahr erzielen. Für die Gemeinde fallen gegebenenfalls auch noch Pachteinahmen an. Pachtzahlungen würden aber auch unter Umständen für Nachbargrundstücke und für Grundstücke, auf denen die Kabel verlegt werden, getätigt werden müssen.

Bernd Reul stellt sich kurz als Vertreter von Peter Spicks vor. Er verfügt über berufliche Erfahrungen aus dem Energiebereich, insbesondere der Wasserkraft und dem Bau von Kavernenkraftwerken.

Frau Lucia Pinsel brachte die Möglichkeit der Installation von kleineren Windkraftanlagen, insbesondere für Gewerbebetriebe oder Aussiedlerhöfe vor. Hier wird jedoch die Entwicklung noch nicht als sehr weit fortgeschritten gesehen bzw. könnte es auch zu Belästigungen der Nachbarschaft kommen.

Josef Neuberger wies darauf hin, dass den Angeboten zu Windkraftanlagen die öffentlich zugänglichen Karten zum Thema Windkraft in Hessen zugrunde liegen. Gerade Hessenwind soll zum Thema Windkraft in der Gemeinde Altstadt gefragt werden, da sie unter Umständen eine nicht so positive Einschätzung zur Windhöflichkeit in unserer Gemeinde haben.

Gemäß des Beschlusses der Gemeindevvertretung vom 04. Mai 2012 sollen die Naturschutzgruppen zügig angeschrieben werden. In diesem Zusammenhang führte Sabine Schubert die Gruppen kurz auf, die kurzfristig um Stellungnahme gebeten werden:

Natur- und Vogelschutzgruppe Altstadt
Natur- und Vogelschutzverein Höchst
Natur- und Vogelschutzgruppe Lindheim
Naturschutzring Waldsiedlung
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland.

Nach Informationen von Karl Ventulett hat eine 3 Megawatt-Windkraftanlage einen Flächenverbrauch von 0,4 bis 0,6 Hektar während der Bauphase. Die Hälfte dieser Fläche könnte nach Inbetriebnahme renaturiert werden. Die Nabenhöhe der Windkraftanlagen beträgt derzeit etwa 120 bis 150 Meter je nach Standort (dies bedeutet eine Höhe der Oberkante Rotor von ca. 190 m).

Es wurde festgelegt, dass der Arbeitskreis entscheiden kann, die Sitzungen, bei denen es Vorträge gibt, öffentlich zu machen.

Im Folgenden wurden die Konzeption und weitere Vorgehensweise zum Entwurf von Peter Tschakert diskutiert. Falk Leonhardt spricht sich für einen zusätzlichen Punkt in der Konzeption - der Zieldefinition - aus.

Es wurden die verschiedenen Möglichkeiten der Datenerhebung besprochen. So müssten zum Beispiel die Anzahl der Gebäude und die Wohnflächen für Altstadt vorhanden sein. Karl Ventulett berichtete von einem ähnlichen Projekt der Stadt Karben. Er erklärt sich bereit, Kontakt zur Stadt Karben aufzunehmen.

Eva Hufnagel und Peter Tschakert werden die in Altstadt tätigen Schornsteinfeger zur Datenlage befragen.

Sabine Schubert verwies auf ein Projekt einer Hochschule in Hessen zum Thema erneuerbare Energien in Kommunen (erneuerbarkomm). Hier wurde ein Programm entwickelt, bei denen einzelne Kommunen ihr Potential für erneuerbare Energien abfragen können. Interessant wäre es in diesem Zusammenhang zu wissen, wie dieses Potential ermittelt wurde.

Falk Leonhardt erklärt sich bereit auf dieser Internetseite zu recherchieren.

Sabine Schubert wird im Fachbereich Bauen und Umwelt mit Herrn Elbert Möglichkeiten der Datenerhebung besprechen. Genaue Details, welche Daten erhoben werden müssen, wird Peter Tschakert eruieren.

Bernd Reul brachte noch kurz die Frage nach der Stromtrassenführung für die neuen Leitungstrassen durch Deutschland auf. Allen Anwesenden liegen hierzu keine Informationen über diese Trassenführung vor.

Die nächste Sitzung des Arbeitskreises soll nach den Ferien stattfinden. Herr Diethardt Stamm soll dann zur Mittelhessischen Energiegenossenschaft berichten.

Altenstadt, 19.6.2012

Sabine Schubert